

SARASANI



INTERNATIONAL

**Roverway –
grosses Lager
in Norwegen**

WISSEN

**So wird das
Pfadihemd genäht**

HINTERGRUND

**Stiftung ermöglicht neues
Layout fürs SARASANI**



Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

Hallo

aus der Redaktion



... ein grosses M-E-R-C-I, tschüss, und weiter geht's!

16 Jahre sind eine lange Zeit. In 16 Jahren entwickelt sich ein Mensch vom Baby zum Teenager, die*der sich in der Pfadi als Leiter*in engagiert. Und ein Keimling kann zum Baum werden, er wächst also ganz schön in die Höhe. Auch kann man in 16 Jahren rund um die Welt wandern, und zwar bis zu acht Mal – je nachdem, wie eilig man es hat und was man unterwegs so alles erlebt.

Bei mir sind es 16 Jahre SARASANI, auf die ich nun zurückblicke. Obwohl das sehr viele Minuten, Stunden, Tage, Wochen und Monate sind, kommt es mir vor, als sei die Zeit nur so davongerast. Kurz nach dem damaligen Bundeslager Contura bin ich 2008 dem neu gegründeten SARASANI-Team beigetreten. Seither habe ich fürs SARASANI geschrieben, gezeichnet und jede Menge Ideen gesammelt, gemeinsam mit wechselnden Redaktionsspännli. Als ich 2019 Redaktionsleiterin werden durfte, war das für mich eine besondere Ehre. Und es führte dazu, dass ich von den Kolleg*innen mit einem Augenzwinkern «Frau SARASANI» genannt wurde.

Ein grosses M-E-R-C-I geht heute an alle, die mich während meiner langen SARASANI-Zeit begleitet und unterstützt haben. Und M-E-R-C-I sage ich auch zu euch, den Leser*innen, denn auf euch kommt es an.

Die Leitung unseres Pfadimagazins gebe ich nun an Laura Neumann / Amadou weiter. Sie bringt sowohl pfadfinderische als auch journalistische Erfahrung mit und wird sich in der nächsten Ausgabe vorstellen. Ich freue mich, dass es mit dem SARASANI weitergeht – auf neuen Wegen!

Allzeit bereit und herzliche Pfadigrüsse von unterwegs!

ANINA RÜTSCHÉ / LANE
ZURÜCKTRETENDE REDAKTIONSLIEFERIN

Liebe Lane

Nach über 16 Jahren herausragender Arbeit in der Redaktion möchten wir uns von Herzen bei dir bedanken. Deine Leidenschaft, Kreativität und unermüdlicher Einsatz haben unsere Mitgliederzeitschrift geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist! Wir wünschen dir alles Gute für deine zukünftigen Vorhaben und hoffen, du bleibst dem SARASANI als treue Leserin erhalten.

Liebe Grüsse
Dein Redaktionsteam

Kurzfutter 4-7

Kochen 10

Norwegische Waffeln passen immer!

Steckbrief 11

Pfadcorps Patria Bern

Hintergrund 12-13

So hilft die Stiftung Wegweiser dem SARASANI

Pinnwand 14-15

Comic 16

Herbstliches Versteckspiel

Rätsel 17

Welchen Lagerdruck gibt es nur einmal?

Persönlich 18-19

Wir stellen den neuen Geschäftsleiter der PBS vor

Best of Social Media 22

Drei besonders schöne SoLa-Momente

Im Fokus 23

IKTUS – Jubiläumslager in der Romandie

Schlusswort 26

Titelbild

Das Roverway ist ein Lager, in dem sich junge Erwachsene aus ganz Europa treffen, um gemeinsam die Pfadi zu erleben. Im Sommer 2024 hat das Roverway in Norwegen stattgefunden. Mit dabei war auch eine Schweizer Delegation.

Foto: Bastian Schmid / Layton



Alle SARASANI-Ausgaben sind unter sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

Unsere Sponsor*innen

die Mobiliar

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader



Inhalt

INTERNATIONAL

Endlich wieder Roverway

Im Grosslager Roverway in Norwegen haben sich im vergangenen Sommer tausende junge Erwachsene getroffen. Ein Schweizer Teilnehmer erzählt uns von seinen Erfahrungen.

8



Empfohlen für
ROVER

Foto: Bastian Schmidt / Layton

Empfohlen für
PFADIS



Foto: Simon Glauser, hajk Scout & Sport AG

20

WISSEN

Vom Stoff zum fertigen Pfadihemd

Dies ist der zweite Teil unserer grossen Pfadihemd-Reportage. Kommt mit nach Bosnien und erfahrt, wie aus dem Stoff in nur 45 Minuten ein fertiges Pfadihemd entsteht!

RÜCKBLICK

Die PTA feiert ihr 100-jähriges Bestehen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Beeinträchtigung können die Pfadi in der PTA erleben. PTA, das heisst «Pfadi Trotz Allem». Dieses Jahr feiert die PTA ihr 100-jähriges Bestehen. Wir schauen gemeinsam auf diese lange Zeit zurück.

24



Empfohlen für
PIOS

Foto: Schweizerisches Pfadiarchiv

Aber hallo, wie sieht's hier denn aus?

Alles gut, du bist hier richtig! Denn das ist tatsächlich ein SARASANI. Und zwar eines im neuen Kleid. Wir haben die Gestaltung und einige Inhalte unserer Mitgliederzeitschrift umgekrempelt, damit das SARASANI noch aktueller, moderner und spannender wird. Unsere Grafikerin Carolina Gurtner / Chita, die seit der Gründung des SARASANI im Jahr 2008 mit von der Partie ist, hat ein wunderbares Werk geschaffen. Danke, Chita, du bist super!



Und was meinst du zum neuen Design?
Sag es uns hier!
sarasani.swiss/ReDesign

Mach mit bei
der Umfrage!

Hat deine Abteilung etwas Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet? Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?

Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos und kurzen Texte (max. 1200 Zeichen inkl. Leerschläge) zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

Unterwegs mit der Pfadibahn



Fotos: Georges Gwerder / Ubli

Angefangen hatte alles an einem Lagerfeuer in den 1970er-Jahren. Ein paar Pfadileitende wollten einen Western drehen, dies mit dem damals aktuellen Schmalfilm-Filmformat Super 8. Dazu sollte auch ein Eisenbahnüberfall gehören. Also organisierte man Gleise, Loren und eine Lokomotive aus einem Kieswerk. Die Eisenbahn blieb, der Film wurde nie erstellt. Die Bahn wurde Ende der 70er rund um das Pfadiheim aufgebaut.

Die Bahn der Pfadi Arth-Goldau war auch in drei Bundeslagern unterwegs. Im BuLa 1980 im Unterlager «Isebahn», im BuLa 1994 im Unterlager «Settler Valley» und im BuLa 2008 im Unterlager «Terra Nova». Leider konnten wir im letzten Bundeslager 2022 nicht fahren. Dafür waren wir in einigen Kantons- und Abteilungslagern. Die längste Pfadibahn-Strecke, die wir je aufgebaut haben, war 2,4 Kilometer lang. Das war im Bundeslager 1994. Die Höchstgeschwindigkeit unseres Zugs beträgt zehn Kilometer pro Stunde.

Dieses Jahr durften wir die Bahn in Arth am See im Kanton Schwyz aufbauen. Jedes Wochenende zwischen Ostern und Pfingsten fuhren wir zwei Stunden lang für die Öffentlichkeit und am Pfingstsamstag ausschliesslich für unsere Pfadis. Von den Bibern bis zum APV hatten alle viel Spass.

Georges Gwerder / Ubli

Biber-Kantonaltag Freiburg und Neuenburg

Der Freiburger Drache Gottéron feierte am 25. Mai 2024 seinen Geburtstag. Er hatte dazu seinen Freund, den Steinbock aus der Neuenburger Schlucht der Areuse, eingeladen. Auch mit den Mitgliedern der Biberstufe aus den Kantonalverbänden Neuenburg und Freiburg wollte er seinen Geburtstagskuchen teilen.

Nachdem die Biber beim Drachen Gottéron in Freiburg eingetroffen waren, mussten sie auch gleich alle mit anpacken. Denn die Zutaten für den Kuchen waren in der Umgebung verstreut. An einem Postenlauf sollten die Biber die Zutaten einsammeln. Nach verschiedenen Spielen, Challenges, Rätseln und einer Müllsammelaktion (als gute Tat!) war endlich alles für den Kuchen bereit.

Während der Picknick-Pause bemerkten die Biber, dass die Geburtstagsgeschenke für Gottéron auf dem Weg verloren gegangen waren. Diese mussten sie jetzt schnell suchen!

Die Biber aus Freiburg und Neuenburg hielten entschlossen zusammen. Am Ende hat Gottéron alle Geschenke bekommen und er teilte als Dank mit den Kindern seinen Vully-Kuchen, eine typische Spezialität des Kantons Freiburg. Es war ein wirklich gelungener Drachen-Geburtstag! Und ein grosses Dankeschön an alle Biber!

Gabriella Senn / Caracal



Fotos: Matthieu Noël / Tigreau Pétillant

Pfadis zügeln ihr Archiv

Die Pfadfinder*innen vom Corps Hospiz in St. Gallen haben ihr umfassendes Archiv im vergangenen Frühsommer «ihrer» Stadt übergeben. Die im Jahr 1914 gegründete Organisation hat viele Ereignisse in sozialer, geschichtlicher und kultureller Hinsicht mitgeprägt. Am «Tag der guten Tat» haben sich die jüngsten Pfadis mit den Alt-Pfadis feierlich zusammengefunden und gemeinsam das etwa 50 Laufmeter umfassende Pfadi-Hospiz-Archiv buchstäblich von Hand zu Hand gebracht. Im Einsatz war auch eine Hebebühne.



Das Archiv des Corps Hospiz, welches einen grossen Zeitraum umfasst, gibt einen einmaligen Einblick in die Alltags- und Lebenswelt von Generationen. Grosse Anlässe wie Familien-Abende mit öffentlichem Unterhaltungsprogramm sind ebenso dokumentiert wie unzählige Sommerlager. Während und nach den Kriegsjahren wurden Jugendliche aus umliegenden Ländern für mehrere Wochen oder gar Monate über die Pfadi in Gastfamilien aufgenommen. Das aus mehreren Abteilungen bestehende Corps Hospiz hat in seiner Geschichte ausserdem einen eigenen Buch- und Medienverlag betrieben. Eine eigene Handballsektion hat Sportgeschichte geschrieben und der nach wie vor aktive Heimverein Pfadi Hospiz verwaltet mehrere Pfadiheime.



Fotos: Aline Gurzeler, Beat Brunner/Chäfer

Aktuell sind etwa 400 Jugendliche und Leitende aktiv. Der Altpfadiverein APV zählt ebenfalls etwas über 400 Mitglieder. Alle zusammen schreiben weiter an der Hospiz-Geschichte – und füllen so auch das Hospiz-Archiv weiter! Die eingelieferten Bestände des Archivs werden nun sortiert und sollen künftig teilweise auch digital zugänglich sein.

Beat Brunner/Chäfer

Lamasendas

DAS KANTONSLAGER DER BATTASENDAS GRISCHUN

Vom 22. Juli bis 3. August 2024 erlebten rund 330 Kinder, 140 Leitende und 30 Helfende das kantonale Pfadilager (KaLa) des Graubündner Kantonalverbands Battasendas Grischun in Sumvitg. Unter dem Motto «Lamasendas – Wege zur goldenen Stadt» verwandelte sich der Lagerplatz auf Plaun Petschen in eine lebendige Insel, auf der verschiedene Völker zusammenkamen, um Handelswege zu errichten. In der Mitte des Lagers erschien ein mysteriöses Orakel, das den Untergang der goldenen Stadt prophezeite. Dank der guten Zusammenarbeit aller Völker konnte der Fluch jedoch abgewendet und Yunka Patapi gerettet werden.

Das abwechslungsreiche Programm bot für alle etwas: Spannende Hikes im schönsten Bergpanorama, aufregende Lamatrekkings, Besuche im Kletterpark und Goldwaschen sorgten für unvergessliche Erlebnisse. Auf dem Lagerplatz selbst standen Aktivitäten wie Blachenvolleyball, New Games und stimmungsvolle Abende am Lagerfeuer auf dem Plan. Etwas ganz Besonderes war die 1. August-Feier, bei der die Pfadis am Scouting Sunrise den Sonnenaufgang bestaunten und ein festliches Frühstück genossen.

Mit unzähligen Blachen bauten die insgesamt zwölf Abteilungen und das Organisationskomitee die Küchenzelte, Sarasanis, eine Wasserrutsche, eine rund acht Meter hohe Pyramide und eine eigene Lagerbeiz. Die sogenannte Unsink-Bar war ein beliebter Treffpunkt und bot erfrischende Getränke und Snacks an. Zudem waren die Bevölkerung und Feriengäste herzlich eingeladen, das Lager zu besuchen und an den öffentlichen Führungen durch das beeindruckende Zeltdorf teilzunehmen.

Lucas Pfister / Koro



Foto: Matthias Ruffieux / Gwaagg



Foto: Noel Wangler / Picar

Bestnote für das Korpslager UTO

Innerhalb des Lagermottos sorgte ein schockierender Fernsehbeitrag für Aufruhr im Zürcher Pfadikorps UTO. Denn eine neue Studie zeigte, dass Pfadikinder in der Schule deutlich schlechter abschneiden als ihre Altersgenoss*innen. Diese Anschuldigungen wollten sie natürlich nicht auf sich sitzen lassen! So machten sich die Pfadiabteilungen Attinghausen, Friesen und Züriberg auf den Weg ins grosse Korpslager im Kanton Graubünden, um im Nachhilfecamp «Dare to Dream» zwei Wochen lang zu büffeln. Insgesamt 227 Pfadis kamen zusammen und diese geballte Energie war genau das, was nötig war.

Während dieser Zeit wurde fleissig an Lagerbauten geschraubt und gehämmert, lecker gekocht und man meisterte viele sportliche Herausforderungen. Langeweile und Eintönigkeit waren Fremdwörter und es gab Highlights wie das wilde 24-Stunden-Game. Davon konnten sich auch die 167 Besucher*innen am Besuchstag überzeugen.

Man musste nicht einmal selbst auf dem Lagerplatz sein, um die Action mitzerleben. Mit dem täglichen Lagerradio KOLA war man über insgesamt 129 Minuten voll dabei! Diese Sendungen wurden beeindruckende 3651 Mal aufgerufen. Es gab sogar eine besondere Live-Sendung: Ein Spezialkonzert von Laurent & Max!

Was mit trockenem Lernen zusammen mit Nachhilfelehrpersonen begann, verwandelte sich in ein Eintauchen in verschiedene Traumwelten. Am Ende wurde bewiesen: Pfadis sind und bleiben die Besten!

Michelle Niggli / Sapaia



Fotos: Korpslager UTO

Die Pios der Pfadi Bullois reinigen den Greyerzersee

Im Rahmen ihres diesjährigen Sommerprojekts haben es sich die Pios der Pfadiabteilung Bullois aus dem Kanton Freiburg zur Aufgabe gemacht, einen Teil des Greyerzersees zu säubern. Sie wollten den Zugang zu den Booten erleichtern und den Schwimmer*innen mehr Komfort beim Baden ermöglichen. Vor allem sollte die Umgebung durch die Aktion fisch- und vogelfreundlicher werden, denn die Tiere erhalten so auch neuen Lebensraum.

Alles hatte im Juni begonnen, als sich einige Pios an die Renovierung ihres kleinen Motorbootes machten. Mit viel Sorgfalt und Hingabe setzten sie ihr Boot instand, bevor sie es wieder ins Wasser liessen. Einige Wochen später zogen die Pios ihre Badesachen an, bereiteten das Werkzeug vor und legten Schwimmwesten an, um sich auf dem Greyerzersee erneut ins Abenteuer zu stürzen.



Foto: Pfadi Bullois

Die Aufgabe war klar: Treibgut bergen und das Seeufer reinigen. Ausgerüstet mit Seilen sammelten sie aus eigener Kraft den Abfall ein, der ans Ufer getrieben war und im Wasser schwamm. Dadurch wurde das Gebiet deutlich sauberer. Zudem entwickelten die Jugendlichen ein Gefühl dafür, wie wichtig der Schutz von Tieren und Pflanzen ist.

Nach einem arbeitsreichen Wochenende, an dem auch viel gelacht und gescherzt wurde, kehrten die Pios erschöpft, aber erfüllt mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück. Sie haben gemeinsam unvergessliche Momente erlebt und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Diese Erfahrung hat sie nicht nur als Abteilung zusammenschweisst, sondern auch den Wunsch nach weiteren Abenteuern dieser Art und neuem gemeinschaftlichem Engagement geweckt.

Valérie Torti / Cavia

UND WEITER GEHT'S

Faires Lager wird von der SAJV übernommen und weiterentwickelt

FAIRES LAGER

Das Projekt Faires Lager wird aktuell von einer Trägerschaft geführt, zu der auch die Pfadibewegung Schweiz (PBS) gehört. Ab 2025 wird die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) diese Trägerschaft übernehmen und das Projekt weiterentwickeln.

Faires Lager ist 2014 als lokales Pilotprojekt entstanden und konnte seither stark wachsen. Es ist zu einem schweizweiten Projekt geworden und hat dazu beigetragen, das Thema Nachhaltigkeit in den Verbandsstrukturen von Pfadi-

bewegung Schweiz und Jungwacht Blauring Schweiz zu fördern. Durch die Übernahme der SAJV werden die bestehenden Angebote auch für andere Jugendverbände zugänglicher. So können in Zukunft noch mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von den verschiedenen Angeboten von Faires Lager profitieren und für das Thema Nachhaltigkeit begeistert werden.

Die aktuellen Trägerschaftsorganisationen freuen sich, das erfolgreiche Projekt an die SAJV übergeben zu können und werden dessen Entwicklung weiterhin unterstützen. Das Thema Nachhaltigkeit wird bei allen Trägerschaftsorganisationen auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen!

Für Rückmeldungen und Fragen melde dich bei
Eléonore de Planta / Okapi, Leiterin KA Programm &
Internationales: eleonore.deplanta@pbs.ch

Medienmitteilung von «Faires Lager»

PFADI ST. GALLEN-APPENZELL

2026 gibt's wieder ein KaLa

Vom 12. bis 25. Juli 2026 werden über 3000 Pfadis des Kantonalverbands St. Gallen-Appenzell ein einzigartiges Abenteuer im gemeinsamen Kantonslager (KaLa) erleben können. Hierfür wurde im vergangenen Frühsommer ein Verein gegründet. Das KaLa 2026 soll entweder im Kanton St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden oder Appenzell Innerrhoden stattfinden. Der Entscheid zum Lagerplatz wird diesen Herbst gefällt.

Der Verein Pfadi Kantonslager St. Gallen-Appenzell plant, organisiert und führt das KaLa für die Mitglieder der Pfadi St. Gallen-Appenzell durch. Die Hauptlagerleitung besteht aus Lidia Truxius/Elmex und Toni Helbling/Kaiko, die mit ihrem Team das KaLa umsetzen. Der Vorstand wird von Seraina Schwizer/Kolibri, ehemalige Co-Lagerleiterin des Bundeslagers mova 2022, präsiert. Kolibri sagt, dass sie die positive Energie des vergangenen Grosslagers nutzen und ihre Erfahrungen zu Gunsten ihrer Heimat gewinnbringend einsetzen möchte.

Das bisher letzte Kantonslager der Pfadi St. Gallen-Appenzell fand im Jahr 2012 statt.

Weitere Informationen sind auf der Website www.kala-sgarai.ch abrufbar.

*Medienmitteilung des Vereins
Pfadi Kantonslager St. Gallen-Appenzell*



Foto: Pfadi Kantonslager St. Gallen-Appenzell

Die Gründungsmitglieder des neuen Vereins (von links nach rechts): Samuel Steiner / Goliath, Daniel Rüttimann / Tschiggo, Rhea Farni / Ramba, Lidia Truxius / Elmex, Toni Helbling / Kaiko, Sabrina Lombriser / Safran, Christoph Fehr / Chinook, Seraina Schwizer / Kolibri.

Rover Challenge 2024

VERREGNET, ABER SUPER!



Fotos: Markus Masek / Snake

Vom 7. bis 9. Juni 2024 führte die Kommission für Internationales die jährliche Rover Challenge der Pfadibewegung Schweiz (PBS) im Kandersteg International Scout Centre (KISC) durch. Dieses Jahr waren erstmals fünf internationale Teilnehmende aus Süddeutschland dabei. Das ermöglichte spannende Kontakte und ein direktes Erleben der internationalen Dimension der Pfadi.

Am Freitagabend trafen wir uns am Bahnhof Kandersteg bei sintflutartigem Regen. Wir quartierten alle Teilnehmenden im gemütlichen Tower auf dem Zeltplatz des KISC ein. Beim gemeinsamen Verkosten von Spezialitäten aus der Schweiz und Süddeutschland lernten wir uns besser kennen. Mit einer gemütlichen Spielrunde liessen wir den Abend ausklingen.

Am Samstag starteten wir früh mit dem ersten Highlight. Das war eine Wanderung zur Spittelmatte und weiter zum malerischen Arvenseeli. Der anspruchsvolle Aufstieg wurde mit einem sonnigen Einblick ins Alpenpanorama belohnt. Nach dem Rückweg im Nieselregen genossen wir selbstgemachte Bruschette und erkundeten das KISC. Und schon war es Zeit für unser zweites Highlight: Wir luden die internationale Delegation des VCP-Verband Christlicher Pfadfinder*innen aus Deutschland ein. Entlang eines Kerzenwegs tauschten wir uns in gemischten Gruppen über Pfadierfahrten aus. Am grossen Lagerfeuer sangen wir Lieder auf Schweizerdeutsch bis Plattdeutsch, rösteten zwischendurch Engelsmocken und diskutierten bis spät in die Nacht.

Am Sonntag besuchten wir den Oeschinensee, wo einige Teilnehmende einen Sprung ins kühle Nass wagten. Schliesslich endete der Anlass so, wie er begonnen hatte, und zwar mit strömendem Regen am Bahnhof Kandersteg.

Markus Masek / Snake

Empfohlen für
ROVER

Roverway

Das Ziel ist der gemeinsame Weg

Das Roverway ist weniger bekannt als das Jamboree. Dennoch hat es dieses internationale Lager in sich! Das SARASANI bringt euch das Roverway und seine Eigenheiten etwas näher. Unser Redaktor hat mit Milan Lohm / Firu, einem Teilnehmer aus der Schweizer Delegation am Roverway 2024 in Norwegen, über seine Erfahrungen gesprochen.

MARTIN DÖBELI / FEIVEL

Was einem beim Roverway direkt auffällt, ist das Alter der Teilnehmenden. Dieses liegt mit 16 bis 22 Jahren – im Gegensatz zu einem Jamboree, wo die Teilnehmenden zwischen 14 und 18 Jahre alt sind – etwas höher. «Ich habe das erste Mal vom Roverway gehört, als ich im Jamboree war. Dort war ich im International Service Team (IST) dabei, aber im Roverway war ich dann als Teilnehmer», sagt Firu. Was es genau bedeutet, als IST in ein Lager zu gehen, verrät dir die entsprechende Infobox.

Dass der 19-jährige Firu als Teilnehmer ans Roverway gehen konnte, liegt daran, dass dies ein Lager für Rover ist, also für junge Erwachsene in der Pfadi. Es gibt ihnen, nebst viel Spass natürlich, auch Denkanstösse, Inspiration und neue Sichtweisen auf ihr Sein und Handeln mit auf den Weg. Um diese Aufgabe zu erfüllen, hatte das Lager drei Leitthemen. Nach diesen richtete es sein Programm aus. Die Themen waren: Die Leitenden von morgen, physische und mentale Stärkung sowie Inklusion. «Diese Leitthemen waren immer

wieder in unseren Aktivitäten eingebunden. Es gab zum Beispiel auch einen regen Austausch mit Personen von der World Organization of the Scout Movement (WOSM). Dies über die Art und Weise, wie die Pfadi bei uns in der Schweiz funktioniert und über unser Engagement über die Abteilung hinaus», berichtet Firu.

Alle Wege führen nach Stavanger

Eine weitere Eigenheit des Roverway ist, dass nicht alle von Anfang an in einem gemeinsamen Lager sind. Die erste Hälfte des Lagers besteht darin, einen Weg, auf Englisch einen Path, zu absolvieren. Dazu schloss man sich in der eigenen Delegation zu einer Gruppe von bis zu acht Personen zusammen. Dann gab man an, was man auf dem Path gerne machen würde und was lieber nicht. Diese Gruppe heisst Patrol und bekam unter Berücksichtigung der Wünsche einen Path zugeteilt, welchen sie zusammen mit vier anderen Patrols, die aus anderen Ländern stammen, absolvierte.

Das gibt dir das Roverway: Denkanstösse, Inspiration und neue Sichtweisen auf das Sein als Rover.

IST – was ist das?

Wer älter als 22-jährig ist, kann als Teil des International Service Teams (IST) an Lagern wie dem Roverway teilnehmen. Dabei meldet man sich wie üblich über die Delegation an. Vor dem Lager füllt man einen Fragebogen aus und kann sich für einen der Arbeitsbereiche (z. B. Service, Logistik, Programm, Administration, Sanität / Sicherheit) entscheiden. Im Lager arbeitet man dann in einem internationalen Team. Nebenbei hat man genügend Zeit, um Leute zu treffen und an Teilen des Programms dabei zu sein.

Kerstin Fleisch / Cayenne

Roverway – was ist das?

Das Roverway ist ein internationales Pfadilager, welches in der Regel alle drei Jahre stattfindet. Organisiert wird es von den Europaregionen der Welterwegverbände WAGGGS und WOSM. Dieses Jahr war es in Norwegen. Es findet jedes Mal in einem anderen europäischen Land statt. Das nächste Roverway ist im Jahr 2028, da in drei Jahren bereits das Jamboree 2027 in Polen auf dem internationalen Pfadiprogramm steht. Der Durchführungsort wird bald bekanntgegeben.

Anina Rütsche / Lane



«Wir konnten unter anderem angeben, ob wir stationär oder unterwegs sein wollten. Und wir wählten die Art, wie wir übernachteten, und auch unsere Fortbewegungsmittel», erzählt Firu. Seine Gruppe habe das Wandern mit Rucksack zugeteilt bekommen. Das sei nach dem Kanufahren ihre zweite Wahl gewesen.

In der zweiten Hälfte des Roverway 2024 kamen alle Gruppen von ihren Paths im Hauptlager in der Stadt Stavanger zusammen. Dort lebten sie gemeinsam, ähnlich wie in anderen grossen nationalen oder internationalen Lagern, und führten Aktivitäten durch.

Freund*innen finden mit System

Zwar war das diesjährige Roverway mit 6000 Pfadis nicht so gross wie damals unser Bundeslager mova 2022, aber die Anzahl dürfte dennoch reichen, um viele neue Gesichter kennenzulernen und Freundschaften zu schliessen.

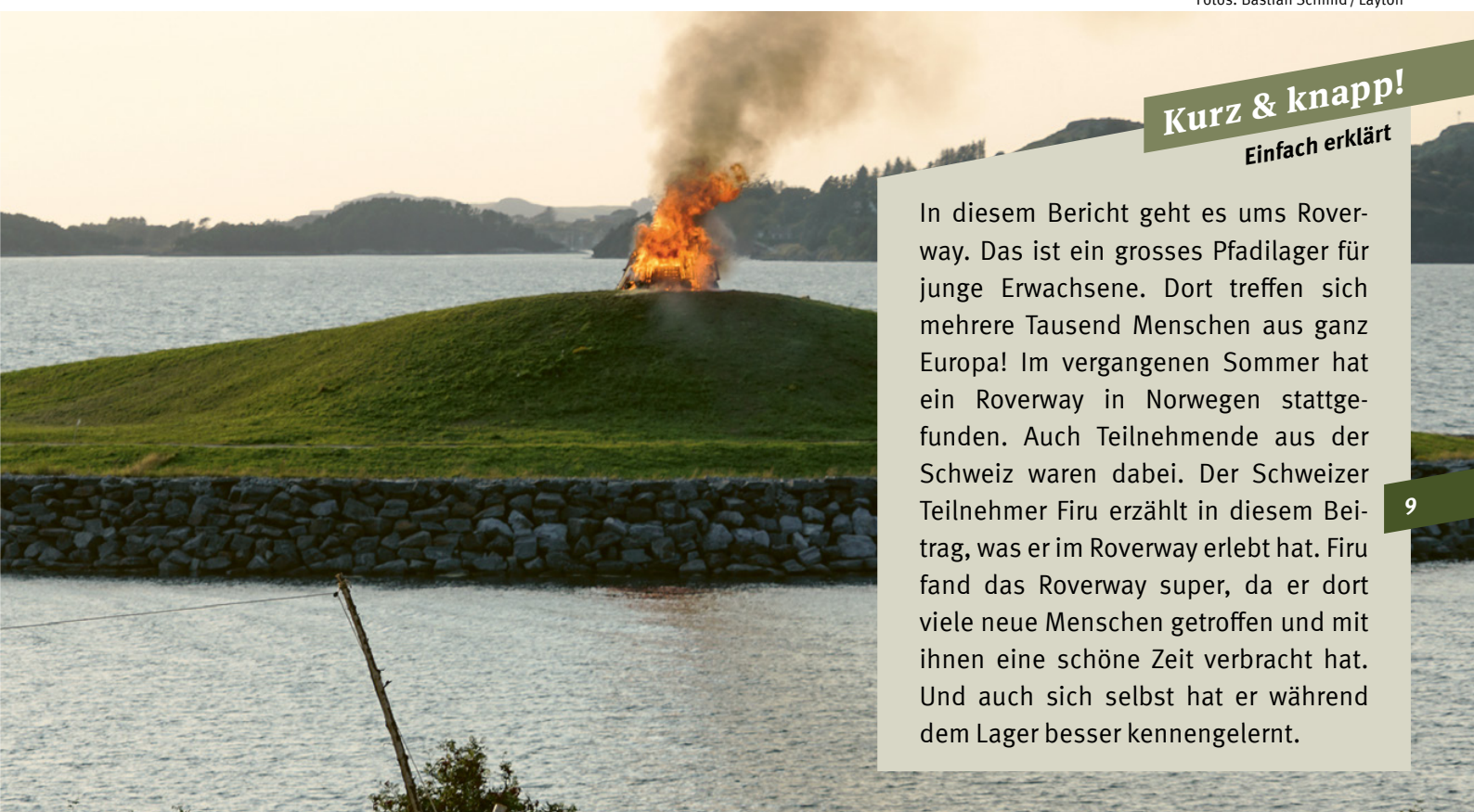
Die Schwerpunkte des Roverway sind: Die Leitenden von morgen, physische und mentale Stärkung sowie Inklusion.

Um genau dieses Kennenlernen von neuen Menschen leichter zu gestalten, war das Roverway in Unterlager aufgeteilt. Firu war mit allen Patrols von seinem Path gemeinsam im Unterlager. «Durch, dass wir uns schon vom Path kannten, war es eine grossartige Gruppe von rund 50 Personen. Wir haben dann

auch im Hauptlager viele Aktivitäten zusammen unternommen und Zeit miteinander verbracht.» Durch diese Art der Gruppenbildung und Durchmischung entstehe mehr Austausch als in anderen internationalen Lagern. Das war für Firu das Highlight des Lagers: «Wir sassen jeden Abend zusammen im Kreis, redeten, hatten Spass und haben Lieder gesungen.»

So kann das Roverway mit der Aufteilung in Paths und Hauptlager zu einem grossen Abenteuer werden, welches man in einer überschaubaren Gruppe mit Menschen aus ganz Europa erleben kann. Egal, ob als Rover oder als IST, dieses Lager ist eine Erfahrung wert.

Fotos: Bastian Schmid / Layton



Kurz & knapp! Einfach erklärt

In diesem Bericht geht es ums Roverway. Das ist ein grosses Pfadilager für junge Erwachsene. Dort treffen sich mehrere Tausend Menschen aus ganz Europa! Im vergangenen Sommer hat ein Roverway in Norwegen stattgefunden. Auch Teilnehmende aus der Schweiz waren dabei. Der Schweizer Teilnehmer Firu erzählt in diesem Beitrag, was er im Roverway erlebt hat. Firu fand das Roverway super, da er dort viele neue Menschen getroffen und mit ihnen eine schöne Zeit verbracht hat. Und auch sich selbst hat er während dem Lager besser kennengelernt.

NORTH
of the Ordinary

Empfohlen für

PFADIS

Foto: Matthias Rufener / Puma

KOCHEN

Waffeln:

Typisch Norwegen!

Hier kommt, passend zu unserem Bericht übers Roverway, ein typisches Rezept aus Norwegen: Waffeln. Vielleicht habt ihr das nicht erwartet, aber die Norweger*innen lieben ihre Waffeln und sie gehören einfach überall dazu. Sogar auf den Pfadifoullards, welche es im Roverway gab, ist ein Waffelrezept aufgedruckt. Genau dieses teilen wir hier mit euch!

KERSTIN FLEISCH / CAYENNE

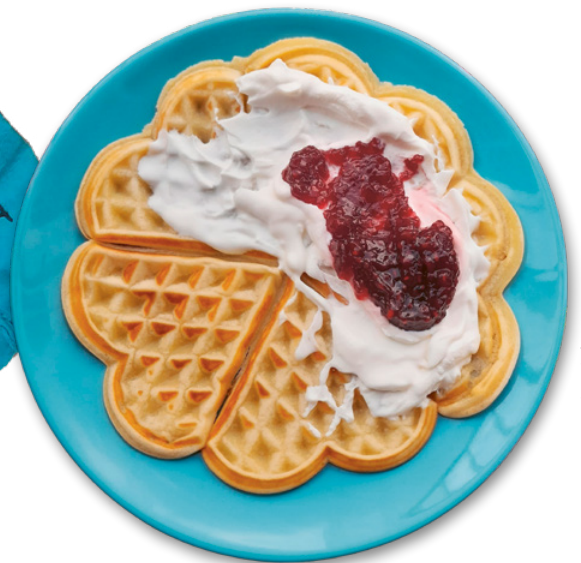
Das brauchst du:

für 4 Personen

- 220 g Mehl
- 90 g Zucker
- 400 ml Milch (oder noch typischer: Buttermilch)
- 3 Eier
- 100 g geschmolzene Butter
- 1 TL Backpulver
- 1 Prise Salz

Und so geht's ...

1. Alle trockenen Zutaten zusammenmischen.
2. Die feuchten Zutaten begeben.
3. Gut mixen.
4. Den Teig 30 Minuten ruhen lassen.
5. Die Waffeln im Waffeleisen goldbraun backen.
6. Mit Sauerrahm und Konfitüre servieren. Ihr könnt auch Zucker oder Beeren auf die Waffeln geben. Wer es traditionell norwegisch möchte, legt Brunost (den Braunkäse) drauf.



Fotos: Kerstin Fleisch / Cayenne

Waffeln ohne Waffeleisen – ja, das geht auch!

Wer kein Waffeleisen zur Verfügung hat, kann die Waffeln im Backofen machen. Sie sehen dann nicht aus wie typische Waffeln, sind aber trotzdem sehr lecker. Dazu einfach ein Backblech mit Backpapier belegen und den Waffelteig auf das Papier streichen. Bei 160 °C Umluft für 10 bis 20 Minuten backen. Alternativ können die Waffeln auch wie Pancakes in der Pfanne gebacken werden.



Das Rezept zum Ausdrucken findest du auf:
sarasani.swiss/rezpte



So sieht das Foulard für die Abteilungs- und Corpsleitung sowie für die Roverstufe und den Altpfadiverein (APV) aus.

Pfadicorps Patria

Ort: Stadt Bern

Gründung: 1913

Stufen: Wölfe, Pfadis, Pios, Rover

Aktive Teilnehmende: 99 Pfadis, 96 Wölfe, 15 Pios

Pfadifoulard: Das Foulard sieht je nach Stufe, Trupp, Equipe und Leitungsfunktion etwas anders aus.

Steckbrief

Ein Pfadicorps stellt sich vor

MIRELLA MINGOZZI / CHNOPF

Empfohlen für

PFADIS

Welche Geschichte eures Pfadicorps erzählt man sich über Generationen weiter?

Früher hatten wir hohen Besuch: BiPi sass auf einem unserer Stühle! Der Stuhl wird heute noch gebraucht – aber mit Vorsicht.

Welcher Satz aus dem Pfadigesetz wird in eurem Pfadicorps am häufigsten gelebt?

Ein Mal im Jahr treffen sich die Abteilungsleiter*innen zusammen mit interessierten Leitenden zu einer Retraite. Dort besprechen sie den Fokus des Jahres. Nach langen Diskussionen ist dieser bis jetzt fast immer auf eines der Pfadigesetze gefallen. In diesem Jahr: «Wir Pfadis wollen Sorge tragen zur Natur und allem Leben.» Wir haben verschiedene Dinge wie Recycling-Stationen und einen «Ökobatzen» eingeführt. Die Teilnehmer*innen wurden so regelmässig auf verschiedene Aspekte des Pfadigesetzes aufmerksam gemacht.

WAS IST DAS VERRÜCKTESTE, DAS IHR BISHER GEMACHT HABT?

Da wir ein sehr grosses Corps sind, haben wir im Sommerlager (SoLa) für rund 350 Personen gekocht – auf Gaskochern im Freien. Aus einem zehnköpfigen Roverteam und allen aktiven Leitenden haben wir ein grosses Team zusammengestellt und ein stufenübergreifendes SoLa veranstaltet. Nebst einem Turm mit Plattform haben wir mehrere Aufenthaltszelte errichtet. Auch ein Küchenzelt und Esszelte sowie Abwasser- und Hygienestationen wurden gebaut.

Durch das Know-How von Rovern und Leitenden konnten wir fliessendes Wasser und Strom über den ganzen Lagerplatz verteilen. Um den Eltern sowie allen Angehörigen unseres Corps davon zu berichten, gab es ein eigenes Lagerfernsehen.

Wenn du euer Corps einem Tier zuordnen würdest, welches wäre es und warum?

Wir sind ein sehr facettenreiches Pfadicorps und haben verschiedene Seiten. Alle können gemeinsam Aktivitäten unternehmen und passen sich dafür wie ein Chamäleon an. Auch bei dieser Grösse funktionieren wir gut und alle haben Spass.



Foto: Pfadicorps Patria Bern

Das ist die Stiftung Wegweiser ...

...und so unterstützt sie uns Pfadis!

Die Stiftung Wegweiser hat die Neugestaltung des SARASANI mit einem namhaften finanziellen Beitrag gefördert. Hier erklären wir euch, was die Stiftung macht und was wir ihr verdanken.

FABIO BROCKER / SIAMO

Empfohlen für
ROVER



Was will die Stiftung Wegweiser?

Die Stiftung Wegweiser fördert die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen. Sie vergibt hauptsächlich Beiträge an Partnerorganisationen und bringt, wo noch nicht vorhanden, Expertise im Bereich der Wertereflexion (Ethik), der Nachhaltigkeit (SDGs) und im Bereich der Entwicklung von Verantwortung, Engagement und Führungskompetenzen (Leadership) ein. Es sind Projekte, die Kopf, Herz und Hand ansprechen. Die meisten Projekte werden im deutschsprachigen Landesteil umgesetzt. Mehr zur Stiftung gibt's im Tätigkeitsbericht – auch unser SARASANI kommt darin vor!

Wie ist die Stiftung Wegweiser entstanden?

Die Gründerin Dr. iur. Susanne Hürlimann-Schmidheiny war eine engagierte Stifterin. Sie setzte sich leidenschaftlich dafür ein, künftige Führungspersönlichkeiten in ihrer Menschlichkeit, ihrem Verantwortungsbewusstsein und in ihrer Weitsicht zu stärken. Zunächst gründete sie die Stiftung für hochbegabte Kinder und später die Stiftung Wegweiser. In einer Familie von Industriellen aufgewachsen, entwickelte Susanne Hürlimann-Schmidheiny früh ein Bewusstsein für soziale Unterschiede und Verantwortung. Sie setzte sich dafür ein, dass junge Menschen zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft werden. Nach ihrem Tod im Jahr 2019 hinterliess sie eine grosse Lücke, doch ihr Erbe und Engagement werden unter anderem durch die Stiftungen weitergetragen.

Wie viele Projekte unterstützt die Stiftung Wegweiser jedes Jahr und welche sind das?

Die Stiftung Wegweiser hat im Jahr 2023 insgesamt 16 Förderanträge genehmigt und Beiträge in der Höhe von 502600 Franken vergeben. Beispiele für geförderte Projekte sind «Jubla. Sein» von Jungwacht Blauring Schweiz, das die ehrenamtliche Arbeit von Jugendlichen anerkennt und fördert (siehe Bild links), sowie «Workshops zur Förderung klimafreundlichen Verhaltens an Gymnasien», die von myclimate konzipiert und organisiert werden.

Auch die Weiterentwicklung unserer Mitgliederzeitschrift «SARASANI 2.0» wurde von der Stiftung Wegweiser grosszügig unterstützt – danke! Das SARASANI-Magazin fördert die Gemeinschaft, es inspiriert und motiviert die Leser*innen, es weckt Traditionsbewusstsein und fördert freiwilliges Engagement. Zudem bringt es die Pfadis untereinander in Kontakt und stärkt das Netzwerk. Mit dem Projekt «SARASANI 2.0» soll die mittlerweile 16-jährige Zeitschrift modernisiert und erweitert werden.

Hat die Stiftung Wegweiser auch eigene Projekte?

Die Stiftung Wegweiser richtet den «Wegweiser Ethics Award» in Kooperation mit Partner*innen aus. Der Award ermöglicht es jungen Menschen, eine Reise der persönlichen Entwicklung anzutreten und zu zeigen, welche Werte ihnen wichtig sind. Sie können diese dann verändern oder festigen. Am Beispiel der gemeinsamen Award-Ausrichtung mit YES und ihrem Projekt «Jugend debattiert», dem grössten Debattierwettbewerb der Schweiz, können Jugendliche das tun. Dies, indem sie ihr eigenes Debattenthema reflektieren. Die diesjährigen Preisträger*innen kannst du im Video anschauen. Den Link dazu findest du unten links.



Tätigkeitsbericht herunterladen:
sarasani.swiss/SWWbericht



Zu den Videos der Preisträger*innen:
sarasani.swiss/SWWaward

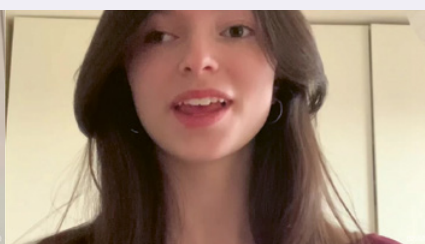
PREISTRÄGER*INNEN 2024



Nicolas – Reflexionen über Debattenthema
Sollen in der Schweiz neue Atomkraftwerke gebaut werden?



Elena – Reflexionen über Debattenthema
Soll die Schweiz eine stark reduzierte Anzahl Flüchtlinge aufnehmen?



Zélie – Reflexionen über Debattenthema
Sollen Zoos in der Schweiz verboten werden?

Kurz & knapp! Einfach erklärt

In diesem Bericht geht es um die Stiftung Wegweiser. Eine Stiftung ist eine Organisation, die sich für einen guten Zweck einsetzt und zum Beispiel Geld spendet. Die Stiftung Wegweiser unterstützt junge Menschen dabei, selbstbewusster und stärker zu werden.

Uns vom SARASANI hat die Stiftung Wegweiser auch Geld gespendet. Wir konnten es brauchen, um das SARASANI neu zu gestalten. Das SARASANI soll unter anderem die Gemeinschaft der Pfadis stärken.

NO WORRIES? PSYCHISCHE GESUNDHEIT – WIR REDEN DARÜBER!

DER VEREIN NCBI BIETET HALBTÄGIGE INTERAKTIVE WORKSHOPS AN, IN DENEN WIR UNS GEDANKEN MACHEN, WAS DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT STÄRKT.

AUCH VIELE PFADIS BESCHÄFTIGT DIE FRAGE, WIE WIR DIESES WICHTIGE THEMA AUF EINE GUTE, PRÄVENTIVE ART AUFGREIFEN UND EINEN NACHMITTAG ODER MEHR DAZU GESTALTEN KÖNNEN. DAS SPANNENDE ANGEBOT VON NCBI, WELCHES PFADIGERECHT ANPASSBAR IST, KANNST DU ONLINE ERFORSCHEN UNTER:

WWW.NOWORRIES.NCBI.CH

BEI INTERESSE: NOWORRIES@NCBI.CH
BEI FRAGEN: PRAEVENTION@PBS.CH

PFUHT UNIHOKEY PLAUSCHTURNIER 9. März 2025



34. Pfadiunihockeyturnier 2025

Die Pfadi Menzingen führt am Sonntag, 9. März 2025, das alljährliche Unihockeyturnier für Pfadis aus dem Kanton und der Umgebung durch. Jedes teilnehmende Team gewinnt an der Rangverkündung einen tollen Preis. Wie jedes Jahr küren wir das Team mit der besten Verkleidung ebenfalls an der Rangverkündung!



Anmeldung bis zum 10.02.2025 möglich unter:
pfadimenzingen.ch/pfadi-unihockeyturnier

Pfadfinderinnenstiftung Calancatal Mitmachen in den Projektwochen 2025

Die Pfadfinderinnenstiftung Calancatal organisiert seit Langem jährlich zwei Familien-Zeltlager mit Workshops für alle Altersstufen – zwei Sommerwochen voll mit lachenden und anpackenden, interessierten und interessanten, grossen und kleinen Menschen!

Für die nächsten Projektwochen vom 12.–26. Juli 2025 suchen wir frische Ideen und Unterstützung für unser Leitungsteam!

Hast du Lust auf eine Woche bezahlte Aktivferien, z. B. ...
... ein Projekt mit Kindern oder Erwachsenen zu leiten oder
... in der Lagerküche den grossen Kochlöffel zu schwingen oder
... im Beizli die Gäste zu verwöhnen oder
... in der Backstube viele feine Köstlichkeiten herzustellen?

Fürs Mitwirken im Team bist du mit deinen Lieben sicher an den Projektwochen dabei. Und es gibt ein Vorbereitungswochenende und einen bescheidenen Lohn. Weitere Infos findest du unter www.calancatal.ch





JETZT BÄUME PFLANZEN MIT MYBLUETREE@SCOUTS

Wir Pfadis wollen Sorge tragen zur Natur und allem Leben. In diesem Sinne realisiert die Pfadibewegung Schweiz zusammen mit der Klimaschutzorganisation MYBLUEPLANET das Projekt MyBlueTree@Scouts.

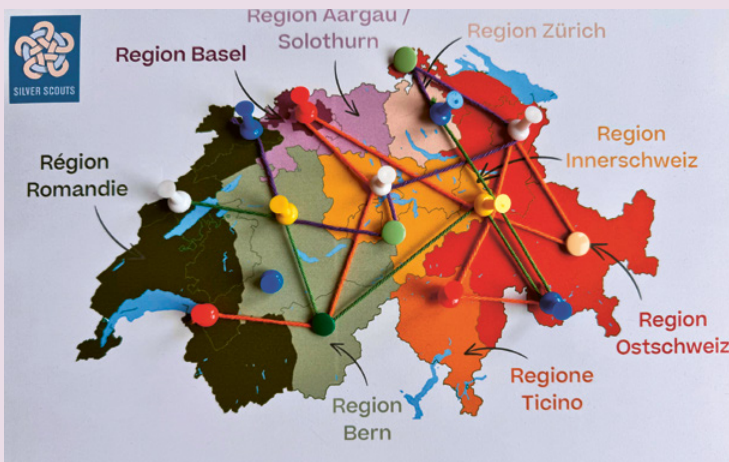
Viele Pfadiaktivitäten wären nicht möglich ohne unsere natürliche Umgebung. Deshalb möchten wir uns für die grünen Lungen der Erde einsetzen und schweizweit bis Ende Jahr möglichst viele Bäume pflanzen. Möchtest auch du mit deiner Abteilung oder deinem Ausbildungskurs Teil dieses Abenteuers werden, einen Pfadibaum pflanzen und eine passende Aktivität dazu durchführen?

Anmeldungen von Kurzentschlossenen werden noch bis zum 20. Oktober entgegengenommen!

sarasani.swiss/mbtsDE



Die neue Silver-Scouts-Datenbank ist da!



Es ist soweit! Nach der Abschaltung des Mitgliederportals Ende 2021 haben wir Silver Scouts endlich eine geeignete Lösung: die SiScData. Die Datenbank läuft parallel zur MiData, der Datenbank für aktive Pfadis. In der SiScData verwaltest du als Silver Scout deine Daten selbst und meldest dich ab 2025 auch direkt für die Anlässe an. Zudem vernetzen wir uns in einem zweiten Schritt im Spezialist*innen-Pool mit den aktiven Pfadis, um Synergien und Ressourcen gezielt zu nutzen. Als Silver Scout hast du bereits per E-Mail eine Einladung zur SiScData bekommen.

Bei Fragen melde dich gerne bei Mica: silvercouts@pbs.ch

Sara Rašić / Mica, Verantwortliche Silver Scouts

FRET – das härteste Eishockeyturnier der Pfadiwelt

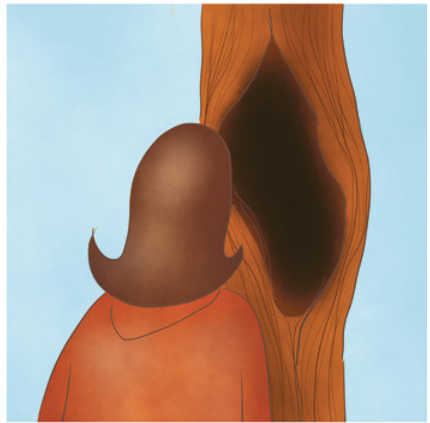
Kennst du das FRET? Am 15.02.2025 findet das alljährliche Pfadi-Eishockeyturnier in Schiers (GR) statt! Zugelassen sind Pios, aktive Leitende und Rover, die alle gemeinsam um den begehrten Turniersieg kämpfen. Mit vollständiger Eishockeysausrüstung ausgestattet, treten die Teams auf dem Eis gegeneinander an. Ob Profi oder Anfänger*in – alle können mitspielen (oder ins Goal gehen) – was zählt, ist der gemeinsame Spass am Spiel und das Pfadierlebnis!

Pilipala & Moncici

Anmeldung und alles Wissenswerte findet ihr auf:
www.pfadifret.ch

Das Versteckspiel

ILLUSTRATION UND TEXT: SARAH FURRER / ALOUETTE



Empfohlen für
WÖLFE &
BIBER

Aufgedruckte Erinnerungen

In vielen Pfadiabteilungen gehört es zur Tradition, in jedem Lager ein kleines Bild auf das Pfadihemd zu drucken: den Lagerdruck. Dieser zeigt, was das Motto des Lagers war. Dank den Lagerdrucken kann man sich noch lange an vergangene Abenteuer aus den PfiLas, UfLas, SoLas und HeLas erinnern.

Hier sehen wir zwei Pfadihemden. Das obere gehört Filou, das untere gehört Fox. Filou ist schon länger in der Pfadi als Fox. Deshalb hat sie einen Lagerdruck auf ihrem Hemd, der bei Fox nicht zu sehen ist. Kannst du herausfinden, in welchem Pfadilager Fox nicht dabei war?

RÄTSEL: ERIC WEBER / UNO
 TEXT UND FIGUREN: ANINA RÜTSCHKE / LANE

Empfohlen für
WÖLFE & BIBER



Pfadihemd von Filou



Pfadihemd von Fox



Lobo, unser neuer «Leitwolf»

Empfohlen für

PIOS

Ein neues-nicht-neues Gesicht strahlt uns auf der PBS-Verbandsleitungs-Website entgegen: Philippe Keller / Lobo ist seit Frühling 2024 neuer Geschäftsleiter der Pfadibewegung Schweiz (PBS), dies als Nachfolger von Adrian Elsener / Dento. Doch wer ist unser neuer Leitwolf?

KATE MAIER / KEPAlA



Kurz & knapp!

Einfach erklärt

In diesem Bericht geht es um Philippe Keller / Lobo. Er ist der neue Geschäftsleiter der Pfadibewegung Schweiz. Das bedeutet, dass er für die Leitung der Pfadi in der ganzen Schweiz verantwortlich ist.

Lobo kommt aus dem Kanton Aargau. Er war schon als Kind in der Pfadi. Später wurde er Pfadileiter, dann Abteilungsleiter und Kursleiter. Seit zehn Jahren arbeitet Lobo im Büro in der Geschäftsstelle der Pfadibewegung Schweiz. Die Geschäftsstelle befindet sich in Bern.

Der Pfadiname Lobo bedeutet Wolf. Das passt gut, denn Lobo ist wirklich wie ein Wolf. Er ist ein Leitwolf, der mit uns allen die Pfadi in der Schweiz gestaltet.

Als Zehnjähriger wurde Philippe Keller kurz nach Pfadibeitritt auf «Lobo», spanisch für «Wolf», getauft. «Der Name gefällt mir gut, er ist kurz und wird auch schon in meinem Nicht-Pfadileben gebraucht», erzählt Lobo. Und das hat seinen guten Grund, denn die Pfadi ist bei ihm schon lange nicht mehr nur Freizeitbeschäftigung. Sie ist sein Wochenjob, seine Lebensaufgabe geworden. Und seit 2024 ist er der PBS-«Leitwolf».

Persönliches

Foulard – ein Mann der Freundschafts-Knöpfe

Lobo ist Schachbrett-Versteher. Nicht das Hölzerne, sondern das Baumwollene ist gemeint. «So oft kommen Leute mit dem Vorwand, das Schachbrett sei der Freundschaftsknoten – und ob man nicht helfen wolle», grinst Lobo über einige Mitarbeitende der PBS, die keinen Pfadihintergrund haben. Wortwörtlich werden so neue Freundschaften geknüpft.

Dresscode – schickimicki bis bäumig

Ein Foulard fürs Büro und eines für die Wildnis. An letzterem hängen nebst dem Panoring auch Lobos drei Gilwell-Hölzchen. Und am Bürofoulard? Da klemmt ein goldener Kugelschreiber. Er trägt die Symbole verschiedener Kurse als Erinnerung an Lobos frühere Kernaufgabenleiter-Funktion Ausbildung und Betreuung. Und auch Pfadihemden hat er zwei: Eines in der Kategorie «super-und-schön» und das andere ist «eines, das ich weniger wasche».

Leibspeise – aus dem Feuer gezaubert

Lobo mag Pizza. Aber nur, wenn sie ohne Alufolie direkt in der Glut gebacken wurde. So ein Calzone. «Man kann den Teig einfach ins Feuer legen und danach die Asche abwischen.» Das Dessert ist genauso kreativ: Lobo schwärmt von Muffins, die in einer ausgehöhlten Orange serviert, respektive aus der Glut gefischt werden.

Pfadikarriere

Wie kommt man zur PBS? Laut Google Maps: Speichergasse 31, 3011 Bern. Und wie gelangte Lobo dorthin? «Es war eine Bergwanderung», die sich schon über zehn Jahre streckt. Grundvoraussetzung war Leidenschaft: «Ich wusste einfach immer, dass ich Pfadi mega cool finde. Und einen Job bei einer Non-Profit-Organisation zu haben, war ja auch schon seit jeher mein Ziel.»

Chronik 1998 – 2024

1998 trat Lobo als Zehnjähriger der Pfadi Wohlen (AG) bei. Nach der Zeit als Teilnehmer wurde er erst Leiter der Pfadistufe, dann Abteilungsleiter. Später folgten Kantonsleitung, diverse Ausbildungskurse und die wertvolle Rolle als Coach zweier Abteilungen. Sein Flair für Ausbildung und Betreuung in jeglicher Form ist leicht erkenn-



Fotos: zvg Philippe Keller / Lobo



bar. Seit 2014 ist Lobo bei der PBS angestellt: Erst als Fachmitarbeiter in der Ausbildung und Betreuung, von 2017 bis 2024 sogar als Hauptverantwortlicher in diesem Bereich. Nach zehn Jahren PBS hat er die Luft noch immer nicht ausgeschnuppert, die Wanderung noch nicht ausgewandert, und so setzt Lobo seinen Pfad seit 2024 als Geschäftsleiter der PBS fort.

Motivation, Ziel und Wunsch

Motivation – «Für mich ist «Pfadi» eine Idee, nicht eine Organisation.»

Wir schauen uns die Pfadigesetze an. Lobo zeigt auf sein Mantra: «Wir Pfadis wollen Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen.» Das treibt ihn an. «Ich will Leuten helfen, dass sie ihren Job gut machen können, dass sie die beste Form ihrer selbst werden», und auch die Pfadi solle «zum besten Verband werden».

Ziel – «Pfadi ist lebendig. Pfadi lebt, soll nie aufhören.»

Ein klares Steckenpferd gibt es für Lobo nicht: «Es geht mehr um Generelles: Wie bringen wir unsere Produkte an die Leute? Die PBS entwickelt beispielsweise ein super IT-Tool. Aber was, wenn die Leitenden dieses gar nicht kennen?» Aus der PBS-Geschäftsstelle in Bern zu den Wald-und-Wiesen-Aktiven durchzudringen: Diese Brücke wird Notiz-Block um Notiz-Block ausgebaut und mit regelmässigem (Mail-Infoanlass-was-auch-immer-)Austausch statisch gesichert.

Wunsch – «Geht selbstbewusst mit eurem Pfadi-Wissen um! Es bringt einem ja so viel im Leben!»

Und weiter wünscht Lobo tolle Pfadilager und «dass ihr nicht unter Überschwemmungen leidet».



Fotos: Simon Glauser, hajk Scout & Sport AG

Du möchtest mehr erfahren?



Ein Team von unserem Ausrüster hajk hat ein spannendes Video über die Herstellung der Pfadihemden gedreht. Schaut rein, es lohnt sich!
sarani.swiss/PfadihemdVideo



Weitere Informationen gibt's auf der Website von hajk in der Pfadi-Repo:
sarani.swiss/PfadihemdReportage

Wie entstehen eigentlich Pfadihemden?

Empfohlen für
PFADIS

Im letzten SARASANI haben wir über die Herstellung des Stoffes für das Pfadihemd berichtet. Zur Erinnerung: Unser Pfadi-Ausrüster hajk lässt diesen in Österreich produzieren. Jetzt wollen wir euch nicht länger auf die Folter spannen und präsentieren euch den zweiten Teil.

MADELEINE WEBER / SHARENA

Teil zwei:
Drei Länder, ein Projekt

Nach der Herstellung des Stoffes in Österreich (siehe SARASANI Nr. 61, Sommer 2024) gelangt dieser zunächst zur Firma Weder-Meier in Wil im Kanton St. Gallen. Zusammen mit dem restlichen Material wie Knöpfe, Fäden und eventuell Abzeichen startet dann eine weitere Reise – nach Bosnien!

In der Nähe der bosnischen Hauptstadt Sarajevo angekommen, übernimmt eine Firma mit 220 Mitarbeitenden, die seit über 20 Jahren mit hajk zusammenarbeitet, die weitere Verarbeitung. Nach dem Programmieren der Maschinen mit dem Schnittmuster wird der Stoff in etwa 30 Schichten übereinandergelegt und zugeschnitten. Das Hemd besteht aus 46 Einzelteilen, wobei Kragen, Manschette, Schulterklappen und Brusttaschendeckel zusätzlich verstärkt werden, da sie besonders beansprucht werden und somit robust sein müssen.

Viele Einzelteile ergeben ein Ganzes

Jedes Einzelteil wird nummeriert, um die Reihenfolge der Verarbeitung erkenntlich zu machen. Alle Mitarbeitenden führen jeweils genau einen Arbeitsschritt aus, bevor das Hemd weitergereicht wird. Zwischendurch wird rotiert, um Abwechslung zu schaffen. Nachdem die Einzelteile zusammengenäht, die Ecken sauber ausgearbeitet, gepresst und abgesteppt wurden, werden sie zusammengeführt.

Dann sind die Knopfleisten an der Reihe, die mit einem Massstab überprüft werden, ob sie korrekt in der Mitte liegen. Die Knöpfe werden maschinell angenäht, da ein spezieller Polyesterfaden verwendet wird, der sich durch Hitze zusammenzieht. Dieses Verfahren nennt sich Thermofixierung und garantiert die grösstmögliche Knopfsicherheit. Wusstet ihr, dass der obere Teil eures Hemds, der «Göller», aus zwei übereinander liegenden Stoffschichten besteht? Am Schluss wird der Saum des Hemds genäht. Bevor es versandt wird, wird es nochmals gebügelt, maschinell gefaltet und von Hand verpackt.

Durchgehender Betrieb

In jedem Hemd steckt viel Handarbeit. Die Herstellung dauert etwa 45 Minuten. Die Mitarbeitenden machen versetzte Mittagspausen, sodass die Produktion nie stillsteht.

Das Fabrikgebäude besteht aus zwei Etagen. In der oberen entstehen Sonderanfertigungen, wie zum Beispiel Hemden in Grösse 4XL oder spezielle Hemden für das Jamboree. In der unteren Etage werden Bestellungen von Pfadihemden in Mengen über 100 Stück gefertigt.

Die Herstellerfirma sorgt dafür, dass diverse kulturelle Hintergründe unter einem Dach vereint werden und auch der Glaube frei ausgelebt werden kann. Es gibt extra Gebetsräume und auch Shuttlebusse für den Arbeitsweg, damit niemand mit dem Auto fahren muss.

Gute Gründe für Produktion im Ausland

Du fragst dich vielleicht: Warum wird nicht in der Schweiz produziert, sondern im Ausland? Da der Stoff immer teurer wird, wären die Herstellungskosten in der Schweiz extrem hoch. Die Verantwortlichen von hajk möchten es allen Mitgliedern der Pfadi ermöglichen, sich ein Pfadihemd leisten zu können. Zudem setzt der Schweizer Outdoor-Händler wo immer möglich auf Nachhaltigkeit, faire Entlohnung und soziale Aspekte. Das hat alles seinen Preis. Schwierigkeiten können übrigens einfach gelöst werden, da der Firmeneigentümer in Bosnien Doppelbürger ist und es keine Sprachbarrieren gibt, denn er spricht Deutsch. Sollte beim Verladen etwas vergessen gehen, ist das ebenfalls kein Problem, da der LKW der bosnischen Firma zweimal pro Woche die Strecke nach Wil zurücklegt.

Zur Herstellung des Pfadihemds gibt es auch ein Video. Wie dieses zeigt, sind viele Arbeitsschritte nötig, um ein Hemd zu produzieren. Dieser Prozess ist ziemlich aufwändig. Da ich selbst schon zwei Hemden genäht habe, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen, wie anspruchsvoll das ist.

Falls ihr jetzt auch ein (neues) Pfadihemd haben möchtet, könnt ihr auf der Website von hajk eines bestellen oder den hajk-Shop in der Innenstadt von Bern an der Speichergasse 31 oder das Outlet an der Bolligenstrasse 82 in Bern besuchen.

www.hajk.ch

Scout Due Vette Claro-Daro (Tessin)



Wohl eines der Highlights:

2-Tageswanderung auf den Piz de Molinera

Lagerort: Wolfsstufe: Carena im Val Morobbia

Pfadistufe: Claro bei Bellinzona

Thema: Scotland Yard / Sherlock Holmes –
detektivisch unterwegs!

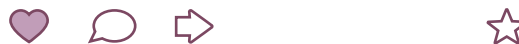
Aufgeschnappt bei: Instagram

So war euer Pfadisommer

Fotografische Erinnerungen an
die Sommerlager 2024 – schön war's!
#nurimlager #seulementencamp #soloalcampo

ZUSAMMENGESTELLT: FABIENNE ENGBERS / TWEETY

Meitlipfadi Altdorf (Uri)



**Wohl das schönste Foto eines Lagerfeuers aus
den diesjährigen SoLas! Pfadis und Wölfe
waren zusammen im Lager, die Wölfe aber nur
eine Woche.**

Lagerort: Disentis / Mustér, Graubünden

Thema: Wikinger

Aufgeschnappt bei: Instagram

Pfadibewegung Schweiz (PBS)



Die PBS sucht die besten Lagermomente 2024!

Teile auch du dein SoLa- oder HeLa-Foto mit dem
Hashtag #nurimlager auf Social Media. Hier zu
sehen: Pfadi Allschwil beim Sockentrocknen.

Lagerort: Gwatt bei Thun

Thema: Gebrüder Grimm

Aufgeschnappt bei: Instagram und Facebook

Empfohlen für
PFADIS

**Folgt der Pfadibewegung Schweiz
(PBS) in den Sozialen Medien, um
nichts mehr zu verpassen!**

Markiert und erwähnt uns in euren
Pfadi-Posts, damit auch andere
euer Erlebnis sehen können.

 @pfadiscout

 /pfadiscoutscout



IKTUS – das 60-jährige Jubiläum der Brigade des Flambeaux de l'Évangile

Im Sommer 2024 feierte die westschweizerische Brigade des Flambeaux de l'Évangile ihr 60-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund fand ein grosses Lager statt.

RACHEL THOMSON

Innerhalb von zwei Wochen entstand in Rossinière im Bezirk Riviera-Pays-d'Enhaut im Kanton Waadt ein kleines Extra-Dorf, und die 850 Teilnehmenden ab fünf Jahren brachten mit ihren sportlichen Wettkämpfen, kulturellen Entdeckungstouren, fröhlichen Abenden am Lagerfeuer und Fahrten auf der Seilrutsche die ganze Gegend in Festtagsstimmung.

Passend zu unserem Thema «Das Römische Reich» wurden verschiedene Bauten errichtet – zum Beispiel ein griechischer Tempel, ein zypriotisches Boot und eine ägyptische Pyramide. Bei diesen Aktivitäten konnten alle Teilnehmenden ihre Fantasie und ihre Kennt-

nisse einbringen. Das Kolosseum war 15 Meter hoch. Darin fanden alle Anwesenden locker Platz.

Weitere Partner*innen stellten die Zelte für das Leitungsteam des Lagers bereit. Oder sie bauten den Essensbereich für die Mitwirkenden. Ein anderer Betrieb wiederum baute die «Thermopolium» genannte Bar für die Leitenden.

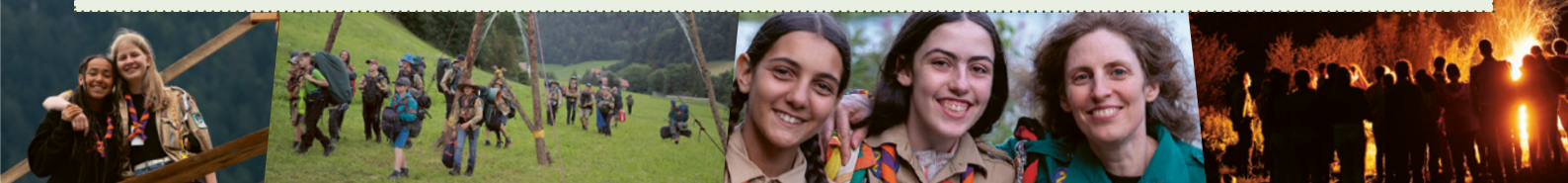
Der Höhepunkt des Lagers war der Tag der Jubiläumsfeier mit etwa 1000 zusätzlich geladenen Gästen. Diese konnten drei Sonderzuglinien nutzen, die in Zusammenarbeit mit regionalen Verkehrsbetrieben eigens eingerichtet worden waren, um das Oberland mit den wichtigsten Städten der Romandie zu verbinden.

Das Jubiläumslager in Zahlen:

- 1800 Rollen Toilettenpapier
- Über 2000 Meter Holzbretter, darunter ein 15 Meter langer Baumstamm mit einem Durchmesser von 40 cm für das Kolosseum
- 48 verbrauchte Gasflaschen
- 620 Blachen für das Kolosseum, das damit zum grössten Pfadibauwerk der Schweiz wurde
- 1,5 Tonnen Früchte aller Art
- 400 kg Zwiebeln
- 200 kg Reis
- 200 Liter Salatsauce
- 1500 Liter Milch
- 25 kg Salz
- 1,2 Tonnen Brot

Empfohlen für
PFADIS

Fotos: Benoît Guignard, Loïc Nicoud, Quentin Nicolet, Kevin Henchoz



Grosses Jubiläum!

100 Jahre PTA

Empfohlen für

PIOS

Engagiert und mittendrin!

Die Pfadi Trotz Allem, kurz PTA, feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Was die PTA ausmacht, wie die Abteilungen das Jubiläum feiern können und was angehende PTA-Leiter*innen wissen müssen, erfahrt ihr hier.

ANNICK VOGT/VIOLA

Seit genau 100 Jahren gibt es die Pfadi Trotz Allem (PTA) in der Schweiz. 1924 – zwölf Jahre nach der Gründung der Pfadibewegung in der Schweiz – wird die erste PTA-Abteilung im Sanatorium in Leysin im Kanton Waadt gegründet. «BiPi nimmt schon in seinem Buch «Scouting for Boys» Stellung zu Menschen mit einer Beeinträchtigung», sagt Masha Schiltknecht/Tux in Bezug auf den Pfadigründer. Hier ist jedoch zu beachten, dass diese Meinung von 1908 nicht mehr dem aktuellen Standard entspricht.

Was ist PTA? Das ist PTA!

In einer PTA-Abteilung erhalten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Beeinträchtigung die Möglichkeit, die Pfadi zu erleben. Sie meistern Abenteuer und nehmen an Aktivitäten teil, welche sie sonst womöglich nicht in dieser Form machen könnten. Die Teilnehmenden sind je nach Abteilung zwischen neun und 45 Jahre alt. In einigen PTA-Abteilungen können sie, wenn sie das möchten, ab 18 Jahren zu Hilfsleitenden werden.

In der Schweiz gibt es 28 PTA-Abteilungen mit insgesamt rund 350 Mitgliedern. Die Leitenden waren als Kinder selbst in der Pfadi oder sie sind Quereinsteiger*innen. «Man braucht keine medizinische Ausbildung, um in der PTA zu leiten», so Tux. «Es wird jeweils gefragt, wer sich die Pflege einer teilnehmenden Person zutraut. Wenn sich jemand das nicht zutraut, ist dies in Ordnung.»

Die PTA steht heute vor allem für die Inklusion und für die Begegnung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung – absolut zeitgemäss!

Kreativ gefeiertes Jubiläum

Um das 100-Jahre-Jubiläum der PTA in der Schweiz zu feiern, stellt die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ein Foulard zur Verfügung, welches die Teilnehmenden während einer Aktivität selbst gestalten können. «Das Foulard haben wir dann an eine andere PTA-Abteilung geschickt, wodurch es einen Austausch gibt», sagt Tux.

Zudem ist seit dem vergangenen Frühling das neue PTA-Handbuch erhältlich. Mit diesem können sich die PTA-Leitenden und andere Interessierte über die PTA informieren, Aus- und Weiterbildungen kennenlernen und Themen wie Sicherheit und Prävention erkunden.



Was bedeutet den PTA-Leitenden «ihre» PTA?



«Es steckt für mich sehr viel Freude in der PTA. Die Freude der Kinder und Jugendlichen ist sehr ehrlich.»

MASHA SCHILTKNECHT / TUX
VERANTWORTLICHE PTA BEI DER PBS



«Wenn wir in der Pfadi einen Gauner durch den Wald verfolgen und schwierige Aufgaben dafür lösen müssen, schauen alle Pfadis aufeinander. Man gibt einem anderen Kind die Hand, um über den Baumstamm zu klettern, man erklärt einem anderen Kind, wieso wir den Gauner verfolgen, man stösst den Rollstuhl den Berg hoch, damit alle ans Ziel kommen. In der PTA stellt eine Beeinträchtigung kein Hindernis dar.»

JOHANNA HÜSGEN / DSCHINI
ABTEILUNGSLEITERIN PTA GLOGGI (ZH)



«Die Pfadi mit Kindern mit einer Behinderung bedeutet für mich viel Flexibilität (ständig, um unsere Aktivitäten für jedes Kind und jede Situation anzupassen), Freude (was wir bei jeder Pfadiaktivität empfinden) und Stolz (zu sehen, wie sie sich entwickeln und in der Pfadiwelt aufwachsen).»

AMBRA FOLETTI / CAPYBARA
LEITERIN DES TRUPPS SOMEO, BRIGADE DE SAUVABELIN (VD)



Foto: Aurélien Goumaz



Foto: Pascal Grau

Erfahre mehr!



Finde PTA-Abteilungen in deiner Nähe:
sarasani.swiss/pta-mitmachen



Schau ins neue PTA-Handbuch für Leitende:
sarasani.swiss/pta-handbuch

Hast du Fragen zur PTA? Dann melde dich bei Masha Schiltknecht / Tux, Verantwortliche PTA bei der PBS, per E-Mail an: masha.schiltknecht@pbs.ch

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeberin: Pfadibewegung Schweiz

Redaktionsleitung: Laura Neumann / Amadou,
Anina Rüttsche / Lane

Redaktion: Fabio Brocker / Siamo,
Martin Döbeli / Feivel, Rebecca Doppmann / Masala,
Kerstin Fleisch / Cayenne, Sarah Furrer / Alouette,
Nadia Lettieri / Dröpsli, Kate Maier / Kapaia,
Gabriella Senn / Caracal, Fabiano Vanetta / Tenshi,
Annick Vogt / Viola, Eric Weber / Uno,
Madeleine Weber / Sharena

Layout: Carolina Gurtner / Chita, carografie.ch

Lektorat: Nadia Lettieri / Dröpsli,
Laura Neumann / Amadou, Anina Rüttsche / Lane,
Gabriella Senn / Caracal

Übersetzungen: APOSTROPH Group,
Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

Koordination Tessin: Bruno Bera / Defcon,
Eleonora Schenk / Ele

Inserate: Pfadibewegung Schweiz,
Speichergasse 31, 3011 Bern,
inserate.sarasani@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: Galledia Print AG,
Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 39 267 Ex. in Deutsch
und Französisch (WEMF 2023)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an
alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag
ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Hinweise

Adressänderungen sind der eigenen Abteilung
mitzuteilen!

**Du möchtest kein gedrucktes SARASANI
mehr erhalten?**

Bevor du uns ganz verlässt: Hast du gewusst,
dass das SARASANI auch digital verschickt
wird? Wähle in deinem Profil in der Mitglieder-
datenbank MiData die Auswahl «digitale
Korrespondenz bevorzugt» aus und schon
bekommst du das SARASANI das nächste Mal
als PDF. Wir freuen uns, wenn du uns
erhalten bleibst!

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten
möchte, schickt bitte eine E-Mail an:
abmeldung.sarasani@pbs.ch

 Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53173-2409-1002

Schlusswort

aus dem Vorstand



«Gelernt ist gelernt», oh ja!

Ich bin jetzt seit sieben Jahren Mitglied des Vorstands und stehe am Anfang meiner letzten Amtszeit in diesem Gremium. Mein Engagement für den Vorstand macht mir sehr viel Spass, weil es dort um so viele unterschiedliche Themen geht – zum Beispiel um Strategie, Öffentlichkeitsarbeit, Vielfalt und Inklusion oder die Personalentwicklung.

Was mich an der Arbeit im Vorstand besonders fasziniert, das ist die Art und Weise, wie man gemeinsam überlegt und versucht, die richtigen Fragen zu stellen, wie man seine Meinung äussert und Hintergründe analysiert, um immer die besten Lösungen vorzuschlagen. Bei diesem landesweiten Prozess kann ich immer viel lernen. Das bringt mich wirklich voran. Ich erwerbe dort wichtige Kompetenzen, die ich auch im beruflichen Rahmen anwenden kann.

Mit etwas Abstand betrachtet kann ich tatsächlich und voller Überzeugung bestätigen, dass in der Pfadi das Motto «Gelernt ist gelernt» noch immer aktuell ist. Und genau das spiegelt ja auch der Slogan der letzten Werbekampagne der Pfadibewegung Schweiz (PBS) wider. Die Kampagne sollte den langfristigen Erwerb unterschiedlichster Kompetenzen in der Pfadi ins Rampenlicht rücken, sei es im Hinblick auf das eigene Wissen, das eigene Tun oder das eigene Verhalten. Ich stelle auch fest, wie sehr uns die Pfadi durch ihre Pädagogik und ihre Grundlagen zu neuen Erfahrungen und neuen Projekten verhilft und wie stark sie die Teamarbeit fördert. Das alles sind Trümpfe, die wir in unserem weiteren Leben noch oft ausspielen können. Denn diese Kompetenzen sind fortan fest in uns verankert, auch wenn wir uns selbst nicht mehr aktiv in der Pfadi engagieren. Die Pfadi ermutigt uns dazu, Verantwortung zu übernehmen, uns voller Zuversicht zu etwas zu verpflichten und uns neuen Herausforderungen zu stellen.

Deshalb rate ich euch allen, die Lehren der Pfadi wertzuschätzen. Sie formen nämlich unsere Persönlichkeit und bieten uns nicht nur bewegende Momente und viel Freude, sondern sie vermitteln uns auch eine ganze Menge nützlicher Kenntnisse und Kompetenzen. Die Pfadi ist in jeder Stufe auch eine Ausbildung!

Nutzt und genießt euer Pfadileben ausgiebig. Denn von allem, was ihr in dieser Zeit lernt, werdet ihr auch in Zukunft profitieren. Ich selbst kann das bestätigen!

ARIANE HANSER / CYGNE
VORSTANDSMITGLIED DER PBS

Unsere Sponsor*innen

die Mobiliar

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk



SILVER SCOUTS



Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scoutismo

EINMAL PFADI – IMMER PFADI!

Werde Mitglied bei den SILVER SCOUTS,
dem Kreis der Ehemaligen

Als SILVER SCOUT hilfst du mit deinem Mitgliederbeitrag vor allem den aktiven Pfadis. Umgekehrt erwartet auch dich einiges: Die regelmässigen SILVER SCOUTS-Anlässe in allen Landesteilen ermöglichen Begegnungen mit anderen Ehemaligen und bieten Einblick in Gebiete, in denen andere SILVER SCOUTS sich engagieren. Sobald du dich angemeldet hast, werden wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt informieren.

Interessiert? Wir freuen uns auf dich!

silverscouts.ch



«Silver Scouts
gibt es von 20
bis 95 Jahren:
weil es Spass
macht, Teil eines
generationen-
übergreifenden
Netzwerks zu
sein. Es geht nicht

nur um die Erinnerungen
an das eigene, sondern
auch um das Weiterleben des
heutigen Pfadigeschehens.»
mica



Rätsellösung

Aufgedruckte Erinnerungen

Lösung von Seite 17:

Das Bild mit dem Affen kommt nur einmal vor,
also war Fox nicht im Lager zum Thema Affen.

Pfadihemd
von Filou



Pfadihemd
von Fox



Hier könnte dein Inserat stehen!

Du möchtest im SARASANI inserieren?
Zum Beispiel für dein Projekt oder deine Firma?

Dann melde dich bitte unter
inserate.sarasani@pbs.ch, um die Details
wie Format und Kosten zu besprechen.

Das SARASANI erscheint auf Deutsch und Französisch.
Man kann entweder in beiden Ausgaben inserieren
oder nur in einer. Für die Übersetzung ist der*die
Inserent*in selbst verantwortlich.

Das Design des Inserats gestaltest du selbst.
Gerne nehmen wir die Einsendung als fixfertige
PDF-Datei entgegen.

Die Redaktion dankt
und freut sich auf dein Inserat!



Pfadibewegung Schweiz Merchandise-Artikel

① 20535	T-Shirt PBS Bob II	29.90	⑦ 18864	Mütze PBS	24.00
② 20536	T-Shirt PBS Gaia Lady	29.90	⑧ 18862	Taschenlampe Scout PBS	38.90
③ 18668	Hoodie PBS	65.00	⑨ 18865	Tasse PBS	14.00
④ 20158	Traveller 1 Liter PBS	29.90	⑩ 20157	Victorinox Camper PBS	29.90
⑤ 18688	Socken PBS	17.90	⑪ 20159	Kugelschreiber PBS	29.90
⑥ 18863	Cap PBS	19.90			



Zeltservice



Aufbauvideo
Zeltmiete

Pfadizelte 2 @hajk

13133	6 Personen	1790.-
10861	8 Personen	1990.-
10862	10 Personen	2399.-

Zeltblachen

20471	Zeltblache hajk 24	104.90
10072	Zeltblache hajk 15	129.00
12978	Fensterblache 18	129.00
14288	Zeltblache hajk XL 20	279.00



hajk – dein Profi für Gruppenzelte, Gruppenzelt-Service, Gruppenzeltmiete, Zelttücher für Sarasanis, Spezialanfertigungen und die Beratung von Pfadis für Pfadis.

www.hajk.ch | office@hajk.ch | 031 838 38 38